



# Verkehrslagebild PD Osnabrück 2023



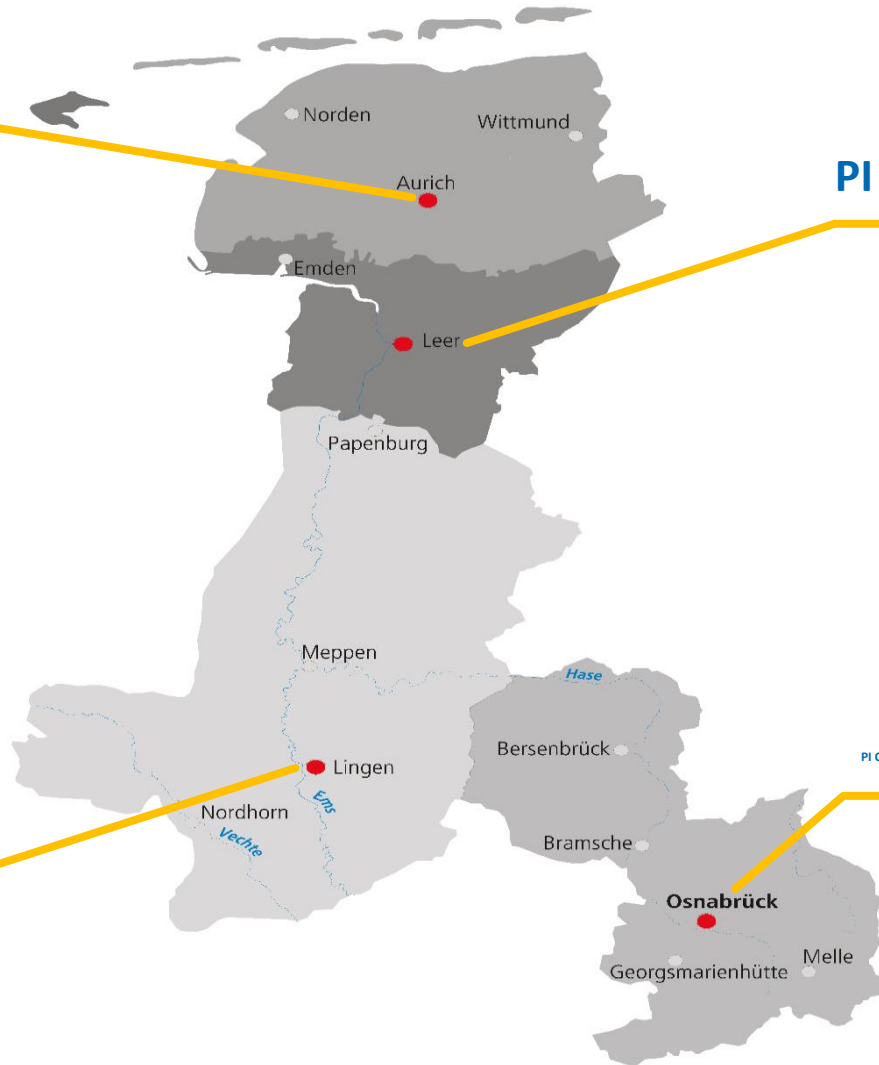
**POLIZEIDIREKTION  
OSNABRÜCK**

**PI Aurich /  
Wittmund**

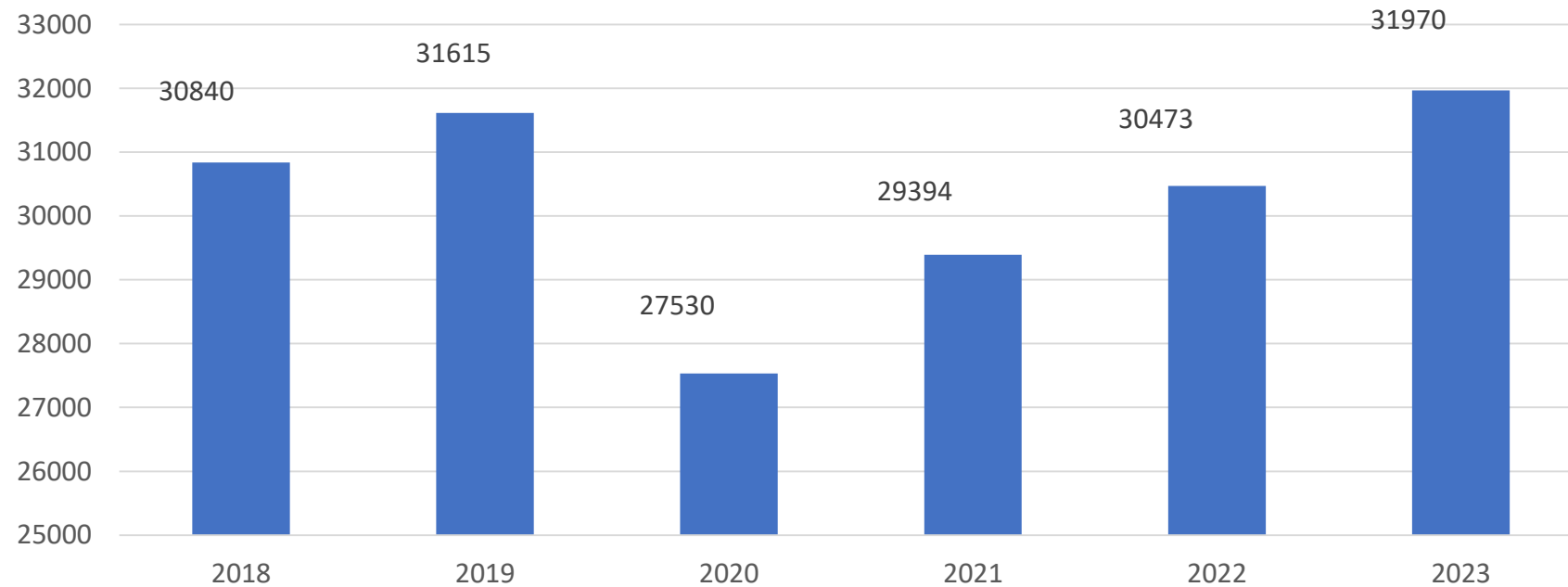
**PI Leer / Emden**

**PI Emsland /  
Grafschaft Bentheim**

PI Osnabrück

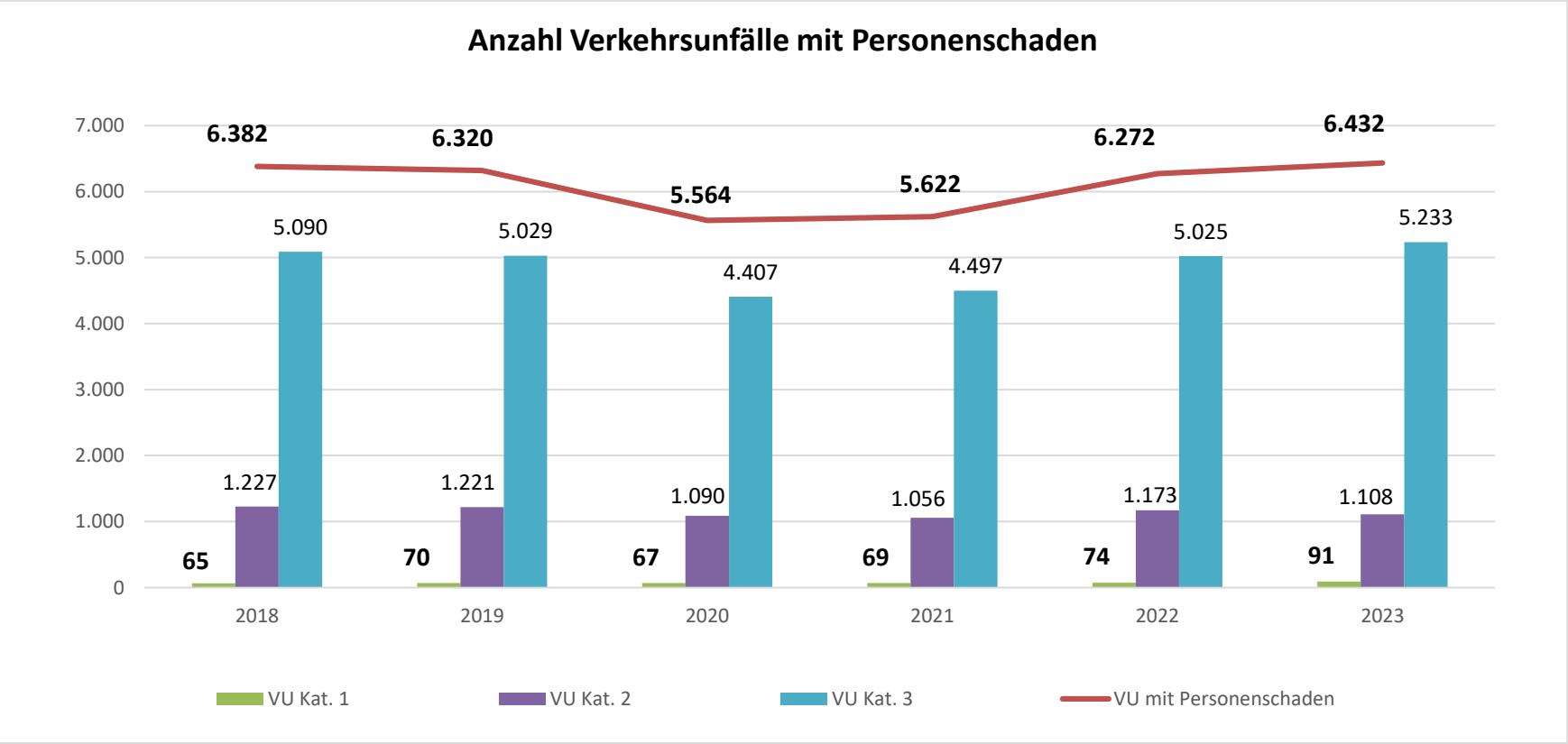


### Anzahl der polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle



Die Anzahl der im Jahr 2023 pol. aufgenommenen VU ist im Vergleich zum Jahr 2022 um ca. 5 % gestiegen. Das sog. Vor-Corona-Niveau ist somit leicht überschritten. Auf Landesebene ist die Anzahl der pol. aufgenommenen Verkehrsunfälle um ca. 7 % angestiegen.



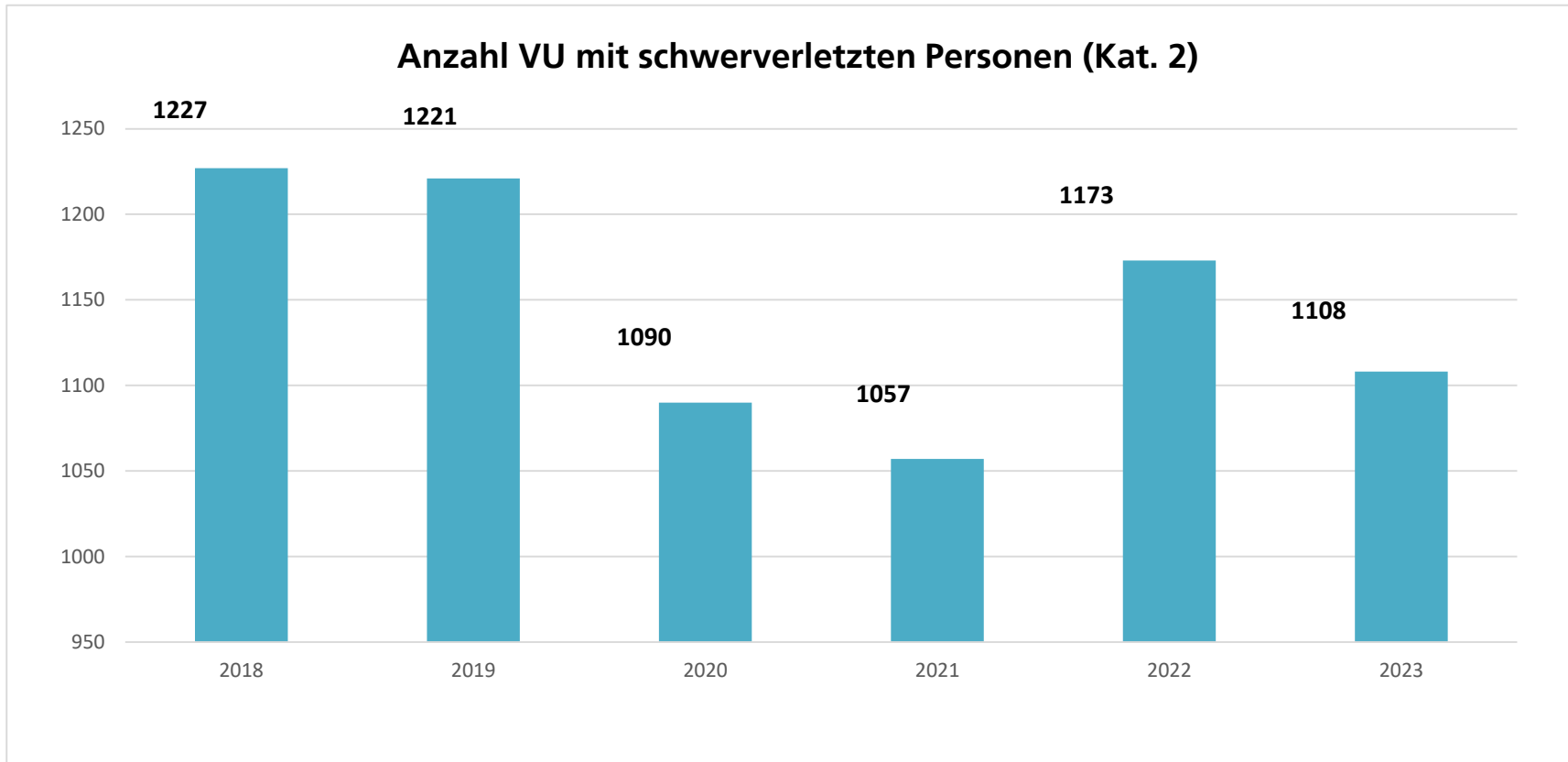


Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 2,5 % angestiegen. Auf Landesebene ereigneten sich ca. 3,8 % mehr Verkehrsunfälle mit Personenschaden als im Vorjahr.

Bei den 91 VU der Kat. 1 wurden 97 Personen tödlich verletzt.

- Im einzelnen für die PD Osnabrück:
- Kat. 1 - tödl. verletzt : + ca. 23 %
  - Kat. 2 - schwer verletzt : - ca. 5 %
  - Kat. 3 - leicht verletzt : + ca. 4 %

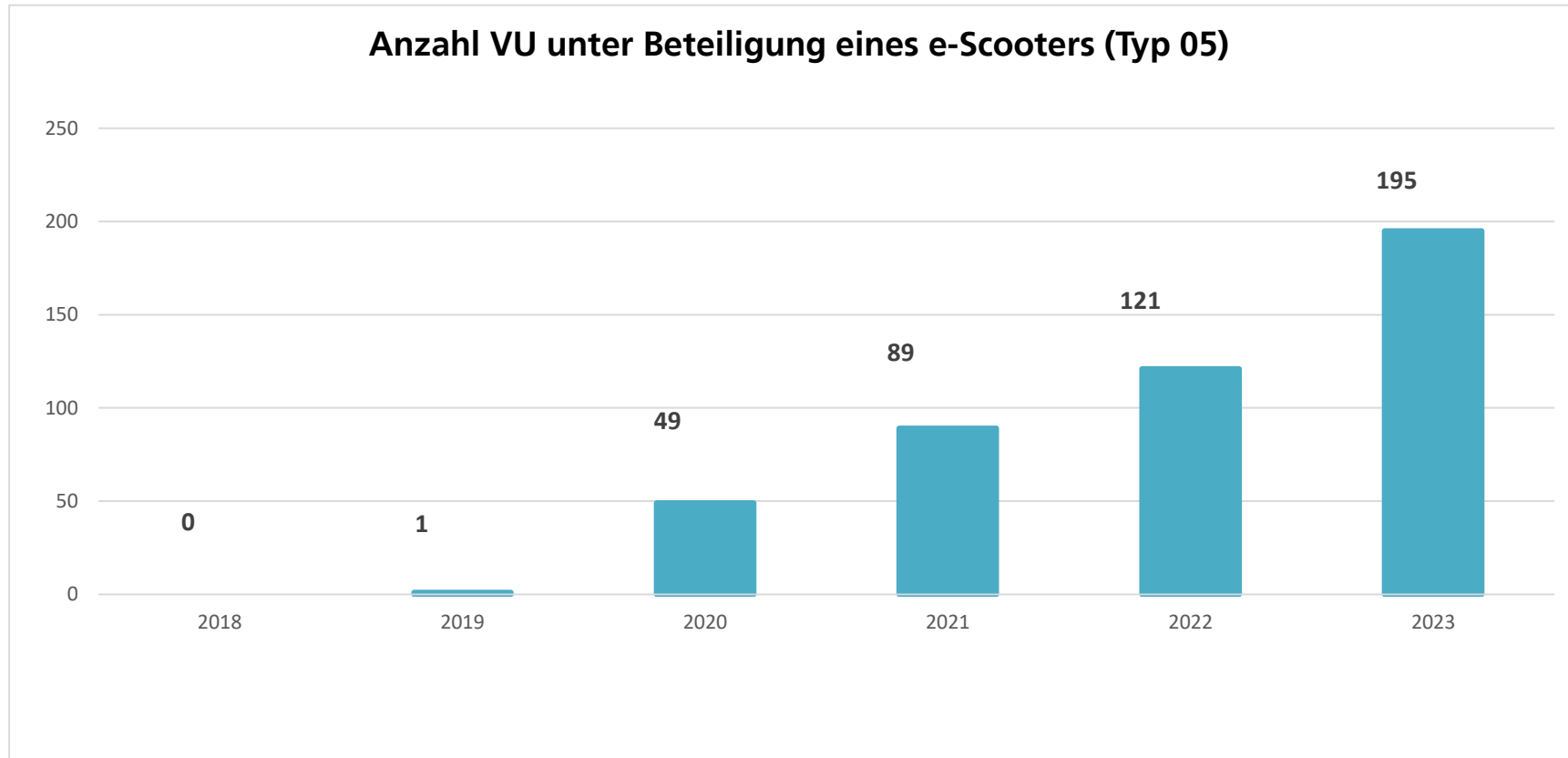




Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit schwerverletzten Personen (Kat. 2) ist im Zuständigkeitsbereich der PD Osnabrück im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5 % gesunken. Bei 1008 VU der Kat. 2 wurden 1241 Personen schwer verletzt.

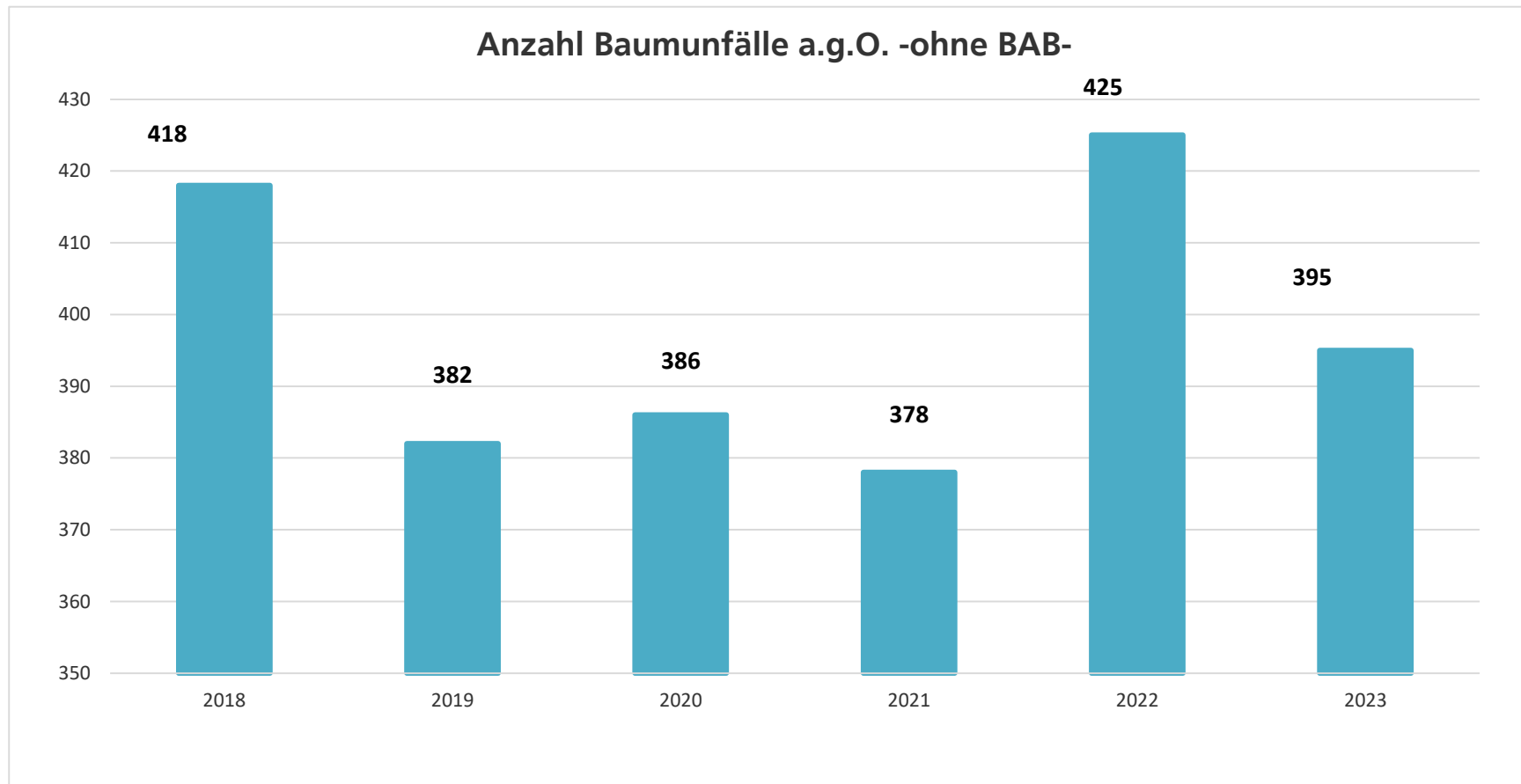
Auf Landesebene sank die Anzahl der VU der Kat. 2 um ca. 7 %.





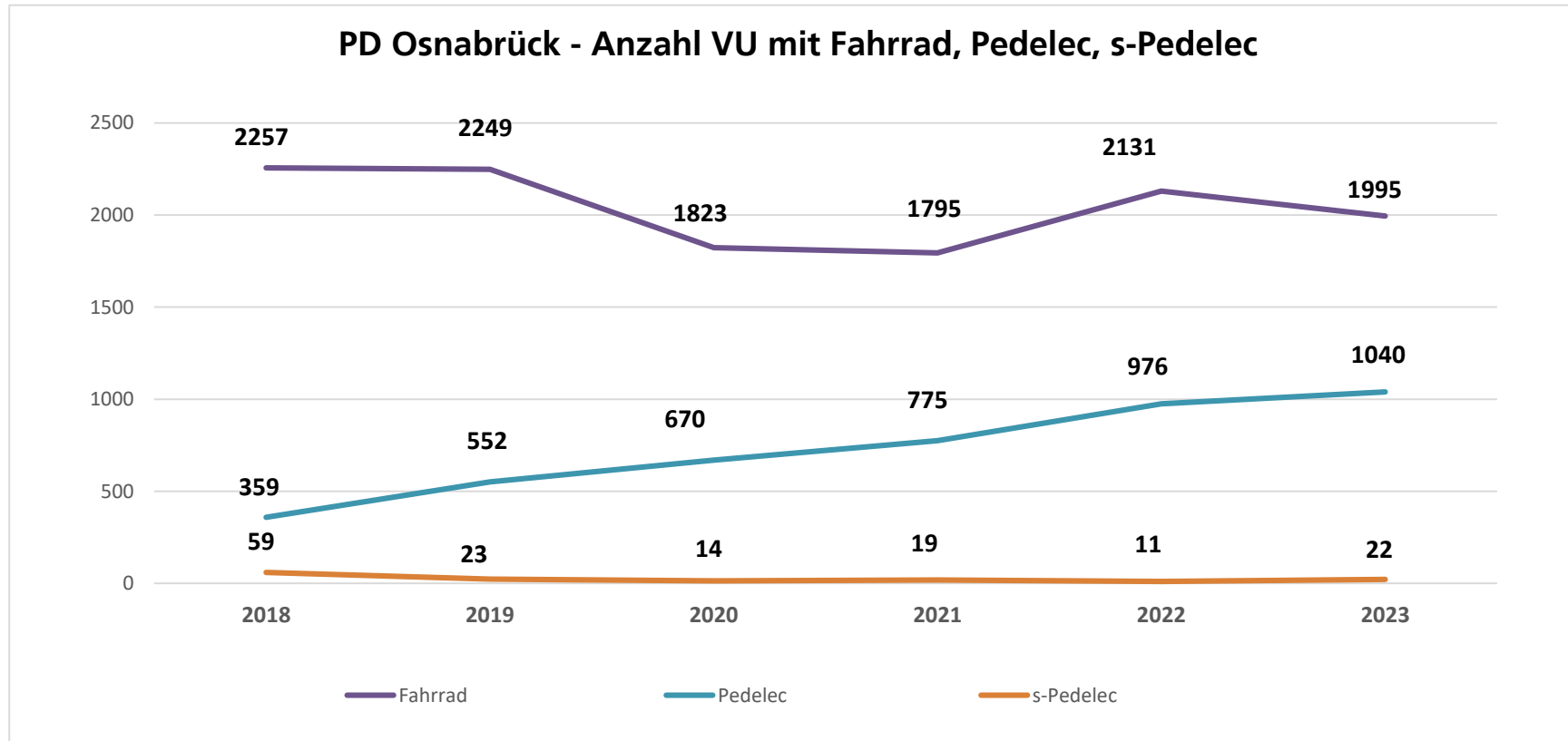
Im Jahr 2023 ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich der PD Osnabrück 195 Verkehrsunfälle (+ ca. 61 %) unter Beteiligung eines e-Scooters. Mit der zunehmenden Verbreitung dieser Fz. nimmt auch die Beteiligung an VU kontinuierlich zu.





Die Anzahl der sog. Baumunfälle (außerhalb geschlossener Ortschaften - ohne Bundesautobahn) ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 7% gesunken. Auf Landesebene stieg die Anzahl der sog. Baumunfälle dagegen um ca. 11 %. Innerhalb geschlossener Ortschaften stieg die Anzahl der Baum-VU im Zuständigkeitsbereich der PD Osnabrück um ca. 25 %.



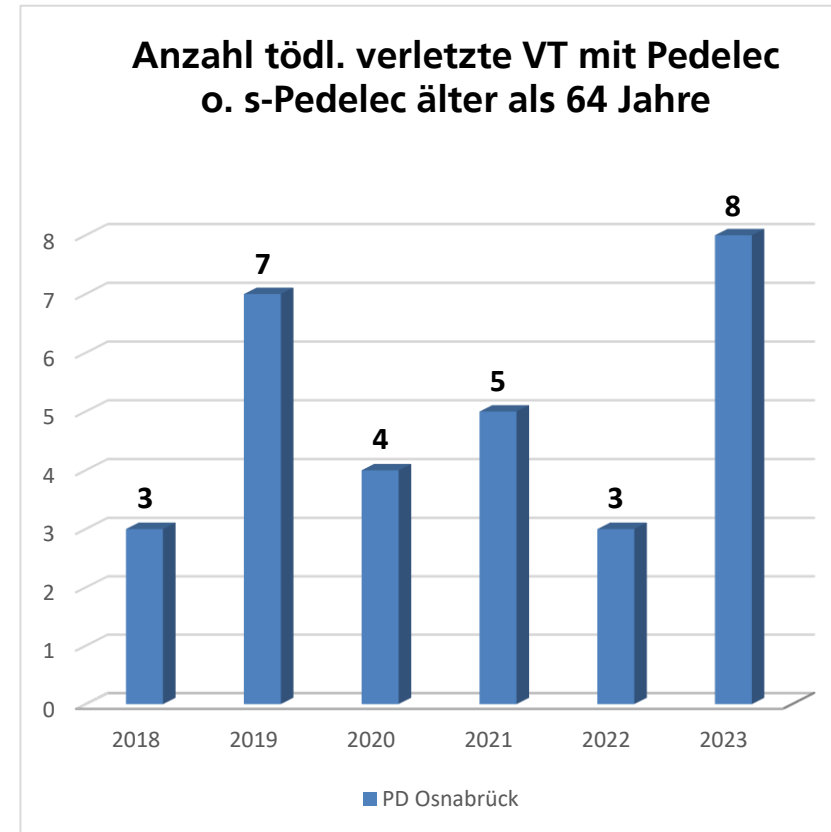
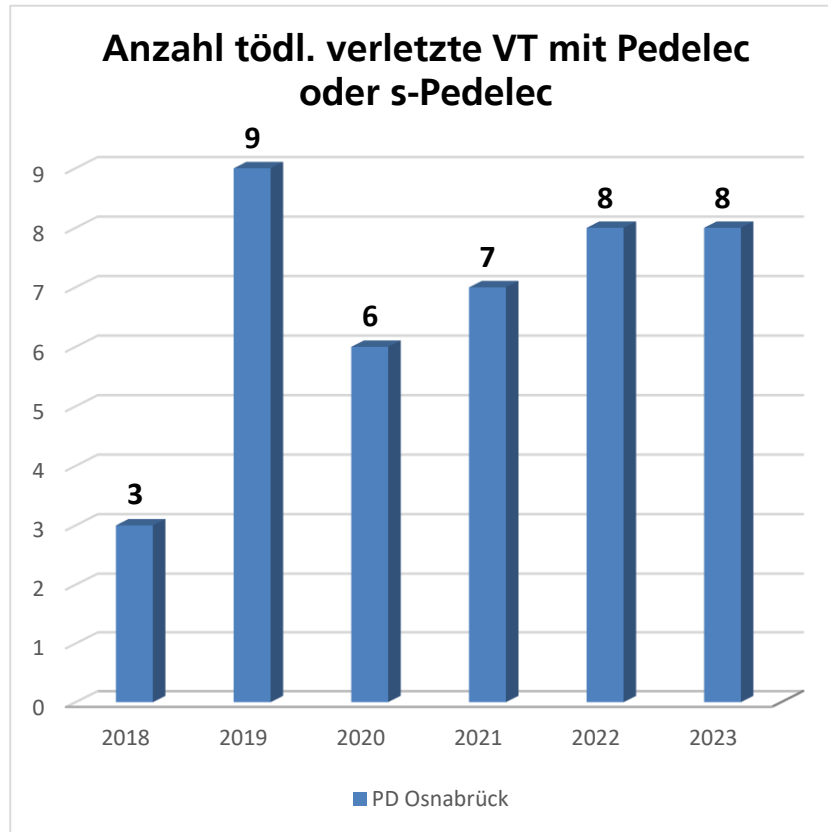


Die Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines Fahrrades, Pedelec's oder s-Pedelec's ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um ca. 2 % gesunken. Auch die Anzahl der verletzten Zweiradfahrenden (tödl., schwer oder leicht verletzt) ist um ca. 4 % gesunken.

Während die Anzahl der Fahrrad-VU dabei um ca. 6 % gesunken ist, stieg die Anzahl der Pedelec-VU um ca. 6,5 % und die Anzahl der s-Pedelec-VU verdoppelte sich.

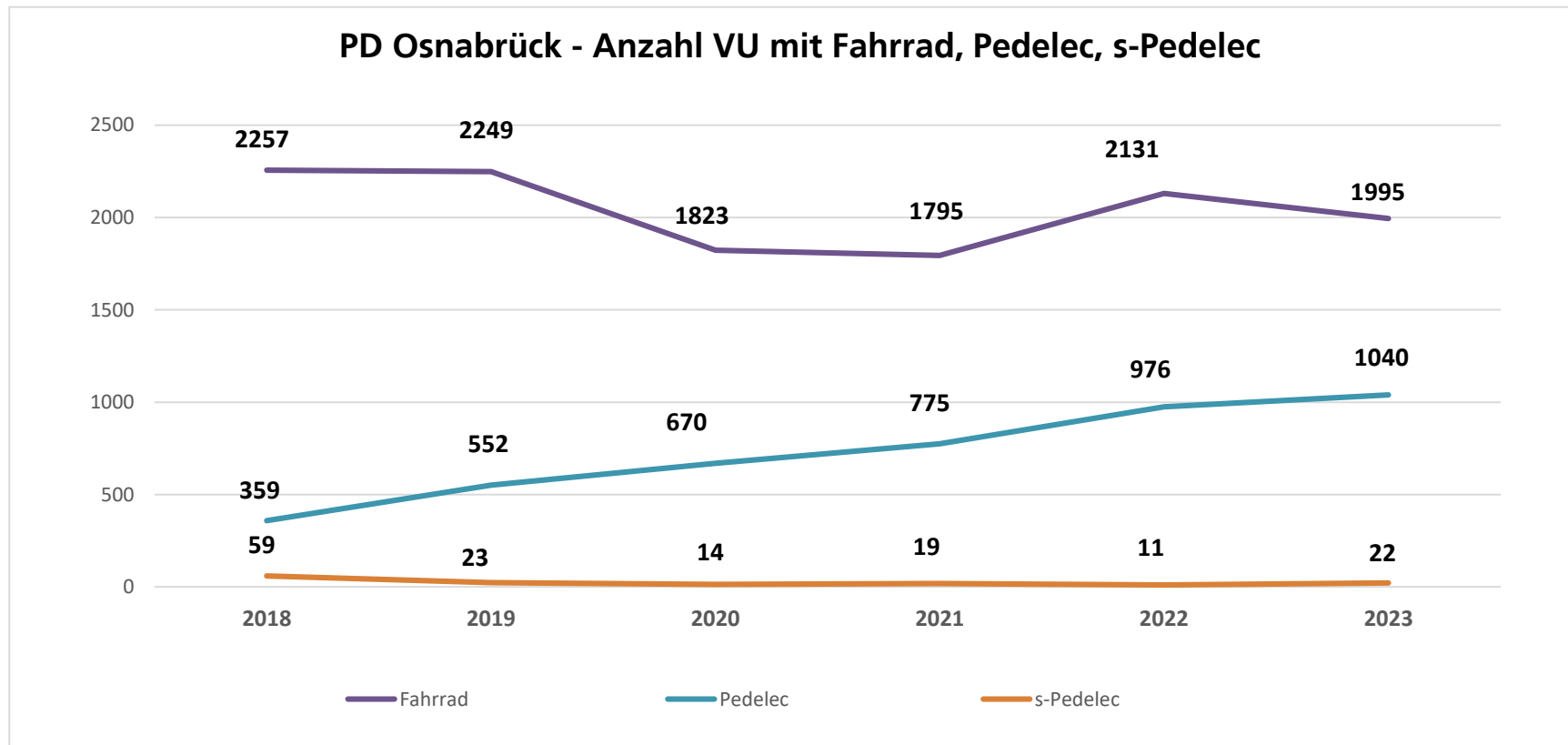






Die Anzahl der tödlich verletzten Personen im Bereich „**Pedelec/s-Pedelec**“ stieg im Zuständigkeitsbereich der PD Osnabrück von 2022 auf 2023 nicht an. Alle 8 tödlich verletzten Personen waren über 64 Jahre alt und wurden als Bet. 01 geführt. Alle tödlich verletzten Personen verunglückten mit einem Pedelec.

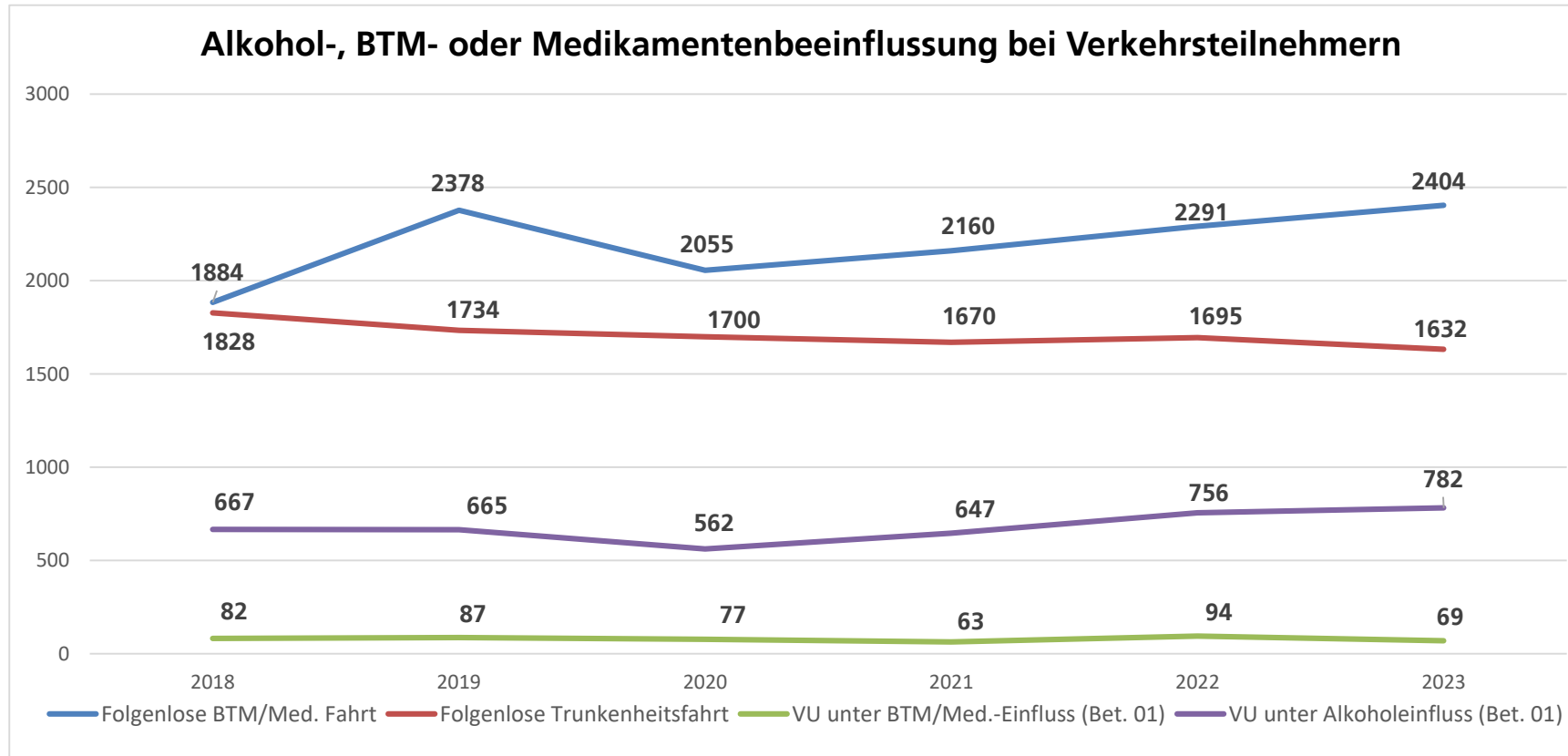




Die Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines Fahrrades, Pedelec's oder s-Pedelec's ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um ca. 2 % gesunken. Auch die Anzahl der verletzten Zweiradfahrenden (tödl., schwer oder leicht verletzt) ist um ca. 4 % gesunken.

Während die Anzahl der Fahrrad-VU dabei um ca. 6 % gesunken ist, stieg die Anzahl der Pedelec-VU um ca. 6,5 % und die Anzahl der s-Pedelec-VU verdoppelte sich.





Die Anzahl der folgenlosen Trunkenheitsfahrten nimmt seit 2018 kontinuierlich ab. Dagegen steigt die Anzahl der VU unter Alkoholeinfluss (beim Bet. 01) an. Bei 110 Verkehrsunfällen (ca. 14 %), bei denen die fahrzeugführende Person unter dem Einfluss alkoholischer Getränke stand, wurden Personen tödlich oder schwer verletzt.

Die Anzahl der folgenlosen Fahrten unter BTM- oder Medikamenteneinfluss steigt dagegen seit 2020 an.

Folgenlose Trunkenheitsfahrten: - ca. 4,0 %  
Anzahl VU unter Alkohol-Einfluss: + ca. 3,5 %

Folgenlose Fahrten unter BTM- o. Med.-Einfluss: + ca. 5 %  
Anzahl VU unter BTM- oder Med.-Einfluss : - ca. 26 %



## Ziele für 2024

### Steigerung der Verkehrssicherheit durch

- Umsetzen der Fachstrategie Verkehr durch präventive und repressive Maßnahmen
- Umsetzung des landesweiten Schwerpunktthemen „**Geschwindigkeit**“ und „**Fahrtauglichkeit**“ durch präventive und repressive Maßnahmen
- auf Grundlage der Verkehrsunfallstatistik wurden weitere Handlungsfelder erkannt, die in 2024 als weitere Schwerpunktthemen behandelt werden:
  - **Ablenkung** (bei ca. 4,5% der tödlichen Verkehrsunfälle wurde als Hauptunfallursache „Ablenkung“ festgestellt)
  - **Fahrrad/Pedelec/s-Pedelec**

